

Peinlich oder Cool?

Wie lebt es sich in Kattenturm für junge Menschen?

In Kattenturm leben ca. 13.000 Menschen unterschiedlicher Herkunft. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen liegt mit 26 % deutlich höher als im Bremer Durchschnitt. Damit erhöht sich für den Ortsteil die Anforderung, auch deren Bedürfnissen und Wünschen gerecht zu werden. Die MitarbeiterInnen des Vereins zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja e.V.) sind als StreetworkerInnen im Rahmen eines WIN-Projektes ganz dicht dran an vielen dieser Jugendli-

chen. Im Herbst 2007 haben sie einige danach befragt, wie sie sich in Kattenturm fühlen. Dabei war insbesondere von Interesse, was sie in ihrem Quartier „peinlich“ und was sie „cool“ finden. Der 16-jährige A. beschwert sich beispielsweise über seine Altersgenossen und betont, dass er es peinlich findet, dass Jugendliche viel „Mist“ machen, Drogen nehmen und Gewalt anwenden. Auch der 17-jährige C. empfindet es als unangenehm, dass alles im Stadtteil kaputt geht

und viele Schmierereien an den Wänden zu sehen sind. Jedoch beunruhigt A.: „Die Einstufung als Gefahrengebiet und die Kontrolle der Jugendlichen durch die Polizei macht mir Angst. Die verstärkte Polizeipräsenz ist blödf!“

Dennoch fühlen sich die beiden Jugendlichen in Kattenturm sehr wohl. A. findet es cool, dass seine Freunde hier leben. C. betont die vielen Freizeitmöglichkeiten wie das AWO-Haus, die Streetworker vom Verein VAJA, sowie den Funpark, das BGO und die zentralen Einkaufsmöglichkeiten. Positiv ist, betont er auch, dass viele Nationalitäten so eng beieinander wohnen und es keinen Stress im Haus gibt. Allerdings fehlen ihm ein Kino und ein Schwimmbad im Stadtteil.

Aykut Tasan (Red.)